

From: Heinrich Seifert
An: mgschiel@bezirksblaetter.com
Datum: 22.03.2006

S. g. Frau Martina Gschiel,

ich habe Ihre MEINUNG im NÖ-Anzeiger über „Verkehrsreiche Zukunftsaussichten“ einige Male intensiv gelesen. Nachstehend meine Meinung:

„In unserer schnelllebigen Zeit ist man immer in Hektik, hat nie für etwas Zeit...“
Mit einem vernünftigen Zeit/Management und Prioritätensetzung kann „Zeit gewonnen“ werden; und auch Geld.

„...denn lange Fahrzeiten sind unnötig verschwendete Zeit...“
Ja, da haben Sie recht! Nicht nur lange, sondern auch unnötige Fahrten sind auch wegen der Umweltbelastungen zu kritisieren. Bei ZIELPUNKT hat man nur Tiefkühl-Erbesen aus Spanien angeboten bekommen! – Wachsen bei uns im Marchfeld keine Erbsen? Die mächtige LKW-Lobby will Straßen, Straßen und Straßen! Solange es keine Transport-Kostenwahrheit gibt werden die Straßen auch gebaut – mit den Steuergeldern der Allgemeinheit und auf Kosten der Gesundheit der Bevölkerung!

„...Individualverkehr nahm enorm zu...unattraktive öffentliche Verkehrsmittel...“
Ja, da haben Sie recht! Z.B.: Wenn von Groß-Enzersdorf aus in Gänserndorf ein Amtsweg oder Arztbesuch mit den öffentlichen Verkehrsverbindungen zu absolvieren ist, muss ein Urlaubstag verwendet werden.

„...Marchfeld-Schnellstraße...S1...Ring um Wien...Großprojekte...“
Die ASFINAG als verlängerter Arm des Bundes ist mit den verniedlichenden Ausdrücken zu diesen Monsterprojekten nicht zimperlich und sehr einfallsreich. Den Schalmaientönen der ASFINAG sind schon vielen Menschen erlegen. Diese Menschen glauben, dass die Straße für sie alleine gebaut wird und vergessen, dass noch täglich zig-tausende andere diese Straßen benützen. Die Marchfeld-Schnellstraße ist schlicht und einfach eine Autobahn und kein Verbindungsstrasserl von Raasdorf nach Marchegg und die S1 als Außenring von Wien ist ein Teil einer höchstrangigen Transitstrecke (TEN 25) von der Adria zur Ostsee.

„...Anrainer-Beruhigungen seitens der Projektanten...bauliche Maßnahmen zu errichten...fallen auf keinen fruchtbaren Boden...“
Dieses Monsterprojekt TEN 25 bringt laut ASFINAG eine zusätzliche Lärm- und Dreckbelastung von zirka 50.000 Fahrzeugen in unser Wohngebiet. Die Lebensqualität der hier lebenden Bevölkerung wird stark verschlechtert; und das für immer! Die bereits bestehenden Belastungen durch die Flugpiste wurden in den Berechnungen von der ASFINAG wohlweislich gleich gar nicht berücksichtigt. Was die Staubbelastung betrifft, ist unser Gebiet bereits jetzt schon ein Sanierungsgebiet.

„...jeden Tag über die Süd-Ost-Tangente quälen muss...Ring um Wien eine Notwendigkeit...“
Die Stausituation auf der SO-Tangente wird sich auch nach der Fertigstellung der S1 nicht ändern. Laut ASFINAG wird die SO-Tangente durch die S1 fast nicht entlastet.
Wenn man sich dann auf der S1 unter der Lobau mit Glück durchgestaut hat wird man dann in Schwechat so richtig im Stau stehen, besonders wenn man zum Knoten Prater will. Der Ring um Wien ist keine Notwendigkeit; er reduziert die gesunde Lebensgrundlage, die wirtschaftlichen und touristischen Ressourcen unserer Region gewaltig.

Sehr geehrte Frau Gschiel !

Im Journalismus liegt eine große Verantwortung! Es kann viel Gutes erreicht werden, aber es kann auch viel Unheil angerichtet werden. Die Kraft des Wortes, vor allem des geschriebenen Wortes, ist gewaltig. Wenn Sie wahrheitsgemäß und realitätsbezogen berichten wollen, ersuche ich Sie, die Unterlagen und Aussagen, sowie die Verkehrsstromanalysen der ASFINAG unter Zuhilfenahme von Landkarten objektiv zu lesen.

„Erst wenn der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen, werdet ihr feststellen, dass man Geld nicht essen kann!“

Mit freundlichen Grüßen

Heinrich Seifert
2301 Groß-Enzersdorf